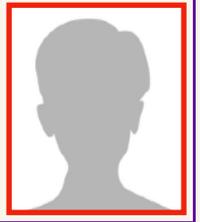




CANOPY OF PRAYER

Oktober #117-2021

Der Autor lebte mehrere Jahre in China. Sein Name wird aus Sicherheitsgründen zurückgehalten



Liebe Gebetspartner in Europa

Betet „für Könige und alle, die Macht haben, damit wir ein friedliches und ruhiges Leben führen können“. 1. Timotheus 2,2

„Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihnen gehört das Himmelreich.“ Matthäus 5,10

Diese beiden gegensätzlichen Verse lassen sich gut auf China anwenden. Wir sollten für die chinesische und die europäischen Regierungen beten, damit wir alle in Frieden leben können. Wir sollten aber ebenso unseren Brüdern und Schwestern in der chinesischen Kirche beistehen, die unter Verfolgung leiden und für ihren großen missionarischen Auftrag, das Evangelium anderen Völkern zu bringen.

China/Europa-Beziehungen

„China ist ein schlafender Riese. Lasst es liegen und schlafen, denn wenn es erwacht, wird es die Welt in Erstaunen versetzen.“ Napoleon Bonaparte

„Betet nicht, dass die Verfolgung aufhört, sondern betet, dass wir in der Verfolgung standhaft bleiben können.“ Chinesische Hauskirchenleiter

Wie man China verstehen kann

China ist kein kommunistisches Land mehr, aber die Kommunistische Partei Chinas regiert immer noch und ihre Sicherheitskontrolle ist stärker denn je. Die Partei kam an die Macht durch einen Bürgerkrieg im Jahr 1949. Sie ist nicht demokratisch. Wie jedes totalitäre Regime leidet sie unter Verfolgungswahn, wenn es darum geht, an der Macht zu bleiben.

In China gab es schon immer entweder starke Herrscher oder Chaos und Krieg, daher bevorzugen die Chinesen lieber die Stärke. Das Land wird seit über 2000 Jahren von Herrscherdynastien regiert und die Regierung der Kommunistischen Partei ist eben die jüngste Dynastie. Früher begründete sie ihre Legitimität mit der Verwirklichung der „Utopie“ des Kommunismus. Heute rechtfertigt sie ihre Herrschaft mit der Erhöhung des Lebensstandards und damit, China wieder groß gemacht zu haben.

2000 Jahre lang waren die Chinesen das Zentrum der ihnen bekannten Welt („Reich der Mitte“). Dann, Mitte des 20. Jahrhunderts, kamen die westlichen Länder und schubsten China herum, bis die Kommunisten an die Macht kamen. Sie nennen diese Zeit „die hundert Jahre der Schande“ und sind immer noch untergründig wütend darüber. Mit ihrem Aufstieg sehen sie sich darum jetzt in der Lage, ihre rechtmäßige Position der Vorherrschaft in der Welt wieder zu erlangen. Sie wissen, dass sie nicht die ganze Welt „chinesisieren“ können, aber sie wollen reich und mächtig sein.

Inzwischen gibt es in China über 100 Millionen Gläubige. Es ist schwierig, genaue Zahlen zu bekommen, aber so lautet eine glaubwürdige Schätzung. Zurzeit erleben sie eine wirklich schreckliche Verfolgung, die so schlimm ist wie die während der Kulturrevolution unter dem Vorsitzenden Mao. Dennoch haben sie ein großes geistliches Mandat zur Welt-Mission und chinesische Missionare sind bereits unterwegs, das Evangelium auch in andere Länder zu tragen.

China und Europa in der Welt von heute

Der derzeitige Präsident Xi („chi“) hat die absolute Macht erlangt und führt China in eine autoritärere Richtung, indem er Innovationen einschränkt und die staatliche Kontrolle über Wirtschaft und Industrie

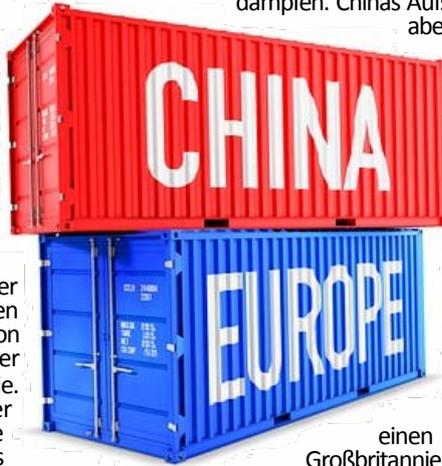
verstärkt. Dies bedeutet weniger Effizienz und Wachstum. Darüber hinaus haben einige Wirtschaftszweige enorme Schulden, z.B. die Immobiliengesellschaft Evergrande, die in den Schlagzeilen war. Dies belastet die Wirtschaft und wird auch in Zukunft das Wachstum dämpfen. Chinas Aufstieg ist also vielleicht doch nicht so unvermeidlich, aber es ist eindeutig eine Macht in der Welt und jedes Land muss seine Beziehung zu diesem Kraftpaket sorgfältig abwägen.

Im vergangenen Jahr änderten die USA ihre Haltung China gegenüber und kamen mit Bedauern und Wut zu dem Schluss, dass China die Hilfe und Freundschaft der USA ausgenutzt habe, aber nicht die Absicht habe, ein verantwortungsvolles und konstruktives Mitglied der Weltordnung zu werden. Die USA sehen China mittlerweile auf allen Ebenen als eine gefährliche Herausforderung und treffen entsprechende Vorkehrungen, um ihre Interessen zu wahren.

Im Vergleich dazu hat Europa eine Geschichte der Interaktion mit östlichen Mächten und verfolgt einen differenzierteren, aber uneinheitlichen Ansatz. Großbritannien folgt im Allgemeinen dem Ansatz der USA, aber selbst die EU hat entschieden, dass China „ein systemischer Rivale ist, der alternative Regierungsmodelle fördert“. Allerdings fällt es der EU schwer, China gegenüber eine harte Haltung einzunehmen, da die chinesischen Investitionen in einigen EU-Ländern so groß sind, dass ihre Regierungen Peking nicht vor den Kopf stoßen wollen.

Als Christen ist es wichtig, dass wir China und die Chinesen lieben aber auch wachsam seiner derzeitigen Regierung gegenüber sind. Hier sind meine Vorschläge zum Beten:

- Weisheit für unsere Regierungen, hart zu sein und doch weiterhin mit dem von der kommunistischen Partei geführten China zu interagieren.
- Betet, dass die chinesische Christen unter der gegenwärtigen Verfolgung fest in ihrem Glauben stehen, insbesondere die jüngere Generation, die die vorherigen Verfolgungen nicht miterlebt hat.
- Chinesische Gläubige haben seit über 100 Jahren dafür gebetet, dass China durch das Evangelium verwandelt wird. Also lasst uns mit ihnen dafür beten.
- Ich lade Euch ein, mit mir ein verrücktes Gebet zu beten – dass eine zukünftige chinesische Regierung dem Evangelium zustimmen wird und dass chinesische Christen eine mächtige Missionstruppe sein werden, um jeden Stamm und jede Sprache zu erreichen!



Ernennung von Richtern am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)

Nach einem Bericht des Europäischen Zentrums für Recht und Gerechtigkeit (ECLJ) vom Februar nimmt der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) Änderungen an der Art und Weise vor, wie neue Richter ernannt werden. Unter den letzten 100 Richtern, die ernannt wurden, waren mindestens 22 ehemalige Mitarbeiter von sieben Stiftungen und NGOs, was einen echten Interessenkonflikt verursacht und ihre Unparteilichkeit in Frage stellt. Danken Sie dafür, dass sich der EGMR aufgrund der öffentlichen Aufmerksamkeit für den Bericht des ECLJ zum Handeln gezwungen sah.

Weitere Gebetsanliegen:-

- Betet für die Staats- und Regierungschefs, die sich in Glasgow zum COP26-UN-Klimagipfel treffen werden.
- Betet für die Wahlen in Bulgarien am 14. November, die dritten in diesem Jahr, dass dieses Mal eine starke und zuverlässige Regierung gewählt wird.
- Betet, dass der Fischereistreit zwischen Frankreich und dem Vereinigten Königreich nicht zu einem regelrechten Handelskrieg eskaliert.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

Spenden